

Ausbildungscurriculum Deutsch als Zweitsprache

Leitlinien der Ausbildung im Fach Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Der Unterricht im Fach Deutsch als Zweitsprache (DaZ) verfolgt das Ziel, Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprachen sowohl beim Erwerb grundlegender sprachlicher Kompetenzen als auch bei der Entwicklung bildungssprachlicher Kompetenzen, die für schulischen und gesellschaftlichen Erfolg unerlässlich sind, zu unterstützen. Verbindliche Grundlagen für die Gestaltung des Unterrichts im Fach DaZ sind die *Curricularen Anforderungen* sowie die geltenden Erlass- und Verordnungsregelungen. Ziele und Anforderungen der Ausbildung im Fach DaZ werden durch die allgemeinen und die fachspezifischen Ausbildungsstandards festgelegt.

In der fachspezifischen Ausbildung werden didaktische Konzepte und praxisorientierte Methoden zur Förderung der vier sprachlichen Kompetenzbereiche *Sprechen und Zuhören, Schreiben, Lesen (Umgang mit Texten und Medien)* sowie des Bereichs *Sprache und Sprachgebrauch untersuchen* vermittelt, um eine systematische und zielgerichtete Sprachentwicklung der Lernenden zu unterstützen. Dabei wird im DaZ-Unterricht zunächst die alltagsbezogene Sprachverwendung gefördert, ehe darauf aufbauend die kompetente Anwendung von Bildungs- und Fachsprachen verstärkt in den Mittelpunkt gerückt wird. Außerdem werden sprachdiagnostische Verfahren sowie individuelle Förderansätze und differenzierte Unterrichtsmethoden im Sinne einer diversitätsbewussten Pädagogik vermittelt, die Lehrkräfte dazu befähigen, Lernende mit variierenden Vorkenntnissen gezielt zu unterstützen.

Das übergeordnete Ziel der Ausbildung im Fach DaZ besteht darin, Lehrkräfte auszubilden, die einen sprachsensiblen, diversitätsbewussten, differenzierten und inklusiven Unterricht gestalten, der alle Schülerinnen und Schüler individuell fördert und sie in ihrer persönlichen und sprachlichen Entwicklung optimal unterstützt, so dass ihnen ein Zugang zur fachlichen und abschlussbezogenen schulischen Bildung eröffnet wird.

Aufgabenfelder von besonderer Bedeutung

Durchgängige Sprachbildung

Durchgängige Sprachbildung ist konzeptionell im DaZ-Unterricht verankert. Sie ist ein Prozess und gliedert sich in die Phasen *Basisstufe, Aufbaustufe* und *Integrationsstufe*, in denen die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst die Aufgabe hat, dem Sprachstand der Lernenden entsprechend individuelle sprachliche Fördermaßnahmen einzuleiten.

DaZ-Unterricht ermöglicht es Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache, Zugang zur Bildung zu erhalten und damit zur gesellschaftlichen Teilhabe. Langfristiges Ziel ist dabei, dass die Lernenden neben alltagssprachlichen Kompetenzen mündliche und schriftliche fachsprachliche Kompetenzen entwickeln. Folglich ist *Durchgängige Sprachbildung* mit dem Aufbau von Alltags- und der Anbahnung von Bildungssprache in

der Basisstufe sowie dem Aufbau von Bildungssprache und Fachsprachen in der Aufbaustufe die zentrale Aufgabe der DaZ-Lehrkraft im Vorbereitungsdienst und Gegenstand des DaZ-Unterrichts.

Inklusive Schule: Heterogenität und Diversitätsbewusste Pädagogik

Lerngruppen im Fach DaZ sind im Unterschied zu solchen in anderen Fächern in vielerlei Hinsicht, insbesondere aber in Bezug auf sprachliche und kulturelle Voraussetzungen sowie in Bezug auf das Alter der Lernenden heterogen. Daher ist fester Bestandteil der Ausbildung, dass die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst passgenaue diagnostische Verfahren, Lernmaterialien, Methoden, Maßnahmen der Binnendifferenzierung und der individuellen Förderung kennen und zu nutzen lernt sowie Sicherheit darin gewinnt, individuelle und kooperative Lernformen gezielt einzusetzen. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst soll die Entwicklung interkultureller Kompetenz, durch die den Lernenden gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht wird, als eine zentrale Aufgabe des DaZ-Unterrichts erkennen und ihren Aufbau systematisch fördern.

Demokratiebildung

Im Rahmen der Ausbildung erwerben die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst die Fähigkeit, Sprachbildung systematisch mit Demokratiebildung zu verknüpfen. Eine wichtige Aufgabe des Unterrichts im Fach Deutsch als Zweitsprache ist es, die Lernenden zu mündigen Mitgliedern der Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland und Europas zu erziehen und ihnen eine aktive Teilhabe an demokratischen Prozessen zu ermöglichen. Um sich eine Meinung bilden und sie in angemessener Form äußern zu können, müssen sie sprachliche Mittel erwerben. Die Verknüpfung von Sprachbildung und Demokratieerziehung befähigt die Schülerinnen und Schüler, ihre Rechte wahrzunehmen und sich konstruktiv am sozialen und politischen Leben zu beteiligen. Zudem ist es Aufgabe des DaZ-Unterrichts, die Lernenden für Vielfalt, Gleichberechtigung und gesellschaftliche Teilhabe in einer pluralistischen Gesellschaft zu sensibilisieren.

Digitales Lernen und Medienbildung

Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst erwerben im Rahmen der Ausbildung die Kompetenz, den reflektierten und sozial verantwortlichen Umgang mit analogen und digitalen Medien in den Unterricht zu integrieren. Es ist Aufgabe des DaZ-Unterrichts, die Lernenden zu einem selbstbestimmten, sachgerechten, sozial verantwortlichen Umgang mit Medien zu befähigen. Durch die Integration von digitalen und analogen Medien im DaZ-Unterricht werden die Lernenden in die Lage versetzt, sprachliche Kompetenzen zu erweitern und Inhalte kritisch zu hinterfragen. Dies fördert ihre sprachlichen Fähigkeiten und ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion. In diesem Sinne wird im DaZ-Unterricht der reflektierte und verantwortungsbewusste Umgang der Lernenden mit digitalen – ebenso wie mit analogen – Medien gefördert. Zum Training der sprachlichen Mittel, der rezeptiven

und produktiven Kompetenzen, zur Vertiefung des Sprachlernwissens, zur Recherche und zum Erschließen von Inhalten, für interaktive Übungen und Sprachlernspiele sowie zum Training von Erschließungsstrategien werden passgenau und zielorientiert Medien eingesetzt.

Fachspezifische Ausbildungsstandards DaZ

Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst

1. verfügt über fundierte Kenntnisse in den Bereichen Linguistik, Zweit- und Schriftspracherwerb und gestaltet auf dieser Basis einen kognitiv aktivierenden DaZ-Unterricht, indem sie in Hinblick auf individuelle Lernvoraussetzungen, -bedürfnisse und -ziele passgenau didaktisch reduziert.
2. nutzt ein fundiertes fachdidaktisches Wissen bei der Förderung der Kompetenzen Hören, Sprechen, Lesen (Umgang mit Texten und Medien), Schreiben sowie bei der Förderung von Sprachbewusstheit und Sprachgebrauch und reflektiert kritisch Konzeptionen der aktuellen Fachdidaktik.
3. agiert als deutschsprachiges Vorbild auf der Basis einer sicheren, variierten Sprachkompetenz und gestaltet den DaZ-Unterricht grundlegend in der Zielsprache (funktionale Einsprachigkeit).
4. kennt und berücksichtigt die Besonderheiten des DaZ-Unterrichts als Zweitsprachenunterricht hinsichtlich Adressaten, Zielen und Inhalten.
5. fördert die Lernenden individuell durch transparente Lernziele und Leistungsanforderungen sowie durch konstruktive Unterstützung.
6. kann individuelle sprachliche Lernprozesse, Fehler, Verständnisschwierigkeiten und Lernprozessesstörungen analysieren und nutzt ein Spektrum von Verfahren zur Feststellung und Bewertung von Leistungen, um individuell angepasste Lern- und Prüfungsformate für Lernende im Zweitsprachenunterricht zu entwickeln.
7. bereitet Schülerinnen und Schüler gezielt auf das fachliche Lernen und den Fachunterricht vor, indem sie mit Hilfe konstruktiver Unterstützung selbstständiges Lernen fördert, für das Fach DaZ spezifische und fächerübergreifende Lern- und Arbeitstechniken vermittelt und die Grundsätze der durchgängigen Sprachbildung umsetzt.
8. ermöglicht den Lernenden durch eine effektive Klassenführung und ein vielseitiges methodisches Repertoire, das auf kognitive Aktivierung sowie selbstgesteuertes und eigenverantwortliches Lernen ausgerichtet ist, vielfältiges (Sprach-)Handeln in unterschiedlichen Sozialformen.
9. bezieht durch sprachensible Unterrichtskommunikation und diversitätsbewusste Pädagogik und Sprachbildung alle Lernenden aktiv ein und schult deren interkulturelle Kompetenz.

10. ermöglicht, vermittelt und praktiziert den reflektierten Umgang mit Medien in der Zielsprache, um die für die Sprache und ihre Kultur relevanten Informationen zielgerichtet und aufgabenbezogen gewinnen, verarbeiten und präsentieren zu können.

11. kennt und berücksichtigt die für das Fach verbindlichen curricularen Vorgaben, geltenden Erlasse und Verordnungen im schulischen Kontext und ist in der Lage, Schülerinnen und Schüler, Erziehungsberechtigte, Kolleginnen und Kollegen sowie externe Institutionen dazu kompetent zu beraten.

12. vertritt DaZ als Unterrichtsfach mit seinen Besonderheiten, Aufgaben und Ansprüchen innerhalb und außerhalb der Schule und kann zu individuellen Fragen des Zweitsprachenlernens kompetent informieren und beraten.

Inhalte der Ausbildungsveranstaltungen

Einführungsveranstaltung		
Starterpaket DaZ: • „Best Practices“ und „No-Gos“ im DaZ-Unterricht • Curriculare Anforderungen • Mehrstufenmodell • Besonderheiten des DaZ-Unterrichts (DaZ vs. DaF) • Hilfe! Keiner versteht mich! - Kommunikation mit Lerngruppen ohne gemeinsame Sprache • Schaffen einer ruhigen, konzentrierten Arbeitsatmosphäre • Erste Hilfe für die ersten Unterrichtsstunden		
Semester A	Semester B	Semester C
Ausbildungsveranstaltung Basis A	Ausbildungsveranstaltung Basis B	Ausbildungsveranstaltung Basis C
• Curriculare Anforderungen (Wortschatz, Hören, Schreiben) • Kommunikation in und um Schule - Rolle der Lehrkraft / Klassenführung • Basiskompetenzen einer Lehrkraft in den Bereichen Wortschatz/Hören/Schreiben • Sichtung und Analyse von Materialien • Binnendifferenzierung: gemeinsamer Stundenrahmen	• Curriculare Anforderungen (Grammatik, Lesen, Sprechen) • Kommunikation in und um Schule - Multiprofessionelle Teams • Basiskompetenzen einer Lehrkraft in den Bereichen Grammatik/Lesen/Sprechen • Sichtung und Analyse von Materialien • Binnendifferenzierung: Individuelle Lernwege	• Curriculare Anforderungen (Alphabetisierung / Ausbildung von Fachsprachen) • Kommunikation in und um Schule - Erziehungsberechtigte und Institutionen • Basiskompetenzen einer Lehrkraft im Bereich Alphabetisierung • Basiskompetenzen einer Lehrkraft im Bereich Ausbildung von Fachsprachen • Sichtung und Analyse von Materialien zur Alphabetisierung und zum Ankommen im Fachunterricht • Binnendifferenzierung: Individuelle Förderung im Hinblick auf den weiteren Bildungsweg

Sprachliche Mittel A Schwerpunkt Wortschatz	Sprachliche Mittel B Schwerpunkt Grammatik	Sprachliche Mittel C Schwerpunkt Alphabetisierung
• Theoretische Grundlagen • Didaktisch-methodisches Vorgehen bei der Wortschatzeinführung • Wortschatzübungen • Reflexion über (analoge und digitale) Lernmaterialien • Entwicklung von Unterrichtssequenzen	• Theoretische Grundlagen • Didaktisch methodisches Vorgehen bei der Grammatikeinführung • Übung grammatischer Phänomene • Reflexion über (analoge und digitale) Lernmaterialien • Entwicklung von Unterrichtssequenzen	• Theoretische Grundlagen • Eingangsdiagnostik: Besondere Lernvoraussetzungen in DaZ • Alphabetisierung im Kontext von Wortschatz- und Grammatikarbeit • Phonologische Bewusstheit • Reflexion über (analoge und digitale) Lernmaterialien • Entwicklung von Unterrichtssequenzen?
Rezeptive Kompetenzen A Schwerpunkt Hören	Rezeptive Kompetenzen B Schwerpunkt Lesen	Rezeptive Kompetenzen C Schwerpunkt Hören und Lesen im Fachunterricht
• Theoretische Grundlagen • Förderung des phonetischen Hörens • Förderung des Hörverstehens • Kompetenzorientierung und Fehlerkorrektur • Reflexion über (analoge und digitale) Lernmaterialien • Entwicklung von Unterrichtssequenzen	• Theoretische Grundlagen • Förderung der basalen Kompetenzen • Förderung des Leseverstehens • Kompetenzorientierung und Fehlerkorrektur • Reflexion über (analoge und digitale) Lernmaterialien • Entwicklung von Unterrichtssequenzen	• Theoretische und rechtliche Grundlagen • Förderung von Lese- und Hörverstehen in der Vorbereitung auf den Fachunterricht: DaZ-Mathe • Möglichkeiten der (sprachlichen) Differenzierung im Fachunterricht • Reflexion über (analoge und digitale) Lernmaterialien zur Vorbereitung auf den Fachunterricht • Entwicklung von Unterrichtssequenzen
Produktive Kompetenzen A Schwerpunkt Schreiben	Produktive Kompetenzen B Schwerpunkt Sprechen	Produktive Kompetenzen C Schwerpunkt Sprechen und Schreiben im Fachunterricht
• Theoretische Grundlagen • Förderung der basalen Schreibfertigkeiten • Spezifika in der Phase der Alphabetisierung • Förderung des Schreibens von Texten unter Berücksichtigung verschiedener Schreibansätze • Kompetenzorientierung und Prinzipien der Fehlerkorrektur • Reflexion über (analoge und digitale) Lernmaterialien • Entwicklung von Unterrichtssequenzen	• Theoretische Grundlagen • Förderung der basalen Kompetenzen: Aussprache und Intonation • Förderung des dialogischen und monologischen Sprechens unter Berücksichtigung verschiedener Sprechansätze • Kompetenzorientierung und Prinzipien der Fehlerkorrektur • Reflexion über (analoge und digitale) Lernmaterialien • Entwicklung von Unterrichtssequenzen	• Theoretische und rechtliche Grundlagen • Curriculare Vorgaben und Organisation • Förderung der produktiven fachsprachlichen Kompetenzen / DaZ-Mathe • Möglichkeiten der (sprachlichen) Differenzierung im Fachunterricht • Reflexion über Lernmaterialien • Entwicklung von Unterrichtssequenzen

Vertiefungsveranstaltung A Vertiefende Arbeit zu den Bereichen Wortschatz, Hören und Schreiben	Vertiefungsveranstaltung B Vertiefende Arbeit zu den Bereichen Grammatik, Lesen und Sprechen	Vertiefungsveranstaltung C Vertiefende Arbeit zu den Bereichen Alphabetisierung und Anbahnung von Fachsprachen
• Wiederholung unter Fokussierung von Schwerpunkten • Diagnostische Werkzeuge und Verfahren in den Bereichen Wortschatz, Hörverstehen und Schreiben • Die Bedeutung kultureller Diversität beim Erwerb von Wortschatz, Hörverstehen und Schreiben • Erstellen von (analogen und digitalen) Unterrichtsmaterialien zur Erprobung	• Wiederholung unter Fokussierung von Schwerpunkten • Diagnostische Werkzeuge und Verfahren in den Bereichen Grammatik, Lesen und Sprechen • Die Bedeutung kultureller Diversität beim Erwerb der Kompetenzen Lesen und Sprechen • Erstellen von (analogen und digitalen) Unterrichtsmaterialien zur Erprobung	• Wiederholung unter Fokussierung von Schwerpunkten • Diagnostik: GER und DSD • Diagnostische Werkzeuge im Bereich der Alphabetisierung • Die Bedeutung der durchgängigen Sprachbildung im Bereich DaZ • Gestaltung des Unterrichts in der Aufbaustufe • Die Bedeutung kultureller Diversität für das schulische Lernen • Erstellen von (analogen und digitalen) Unterrichtsmaterialien zur Erprobung